

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 13

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Zukunft der Straße



Lieber Rebelspalter!

Ein Herr, der mit kleinen Päckchen so beladen ist, daß er keine Hand mehr frei hat, begegnet einem Zettelverteiler. Er hat ihn schon von ferne gesehen und sich bemüht ihm aus dem Wege zu gehen. Aber der Zettelverteiler nimmt seinen Beruf ernst und will ihn durchaus nicht ohne Zettel vorbeilassen.

Da sagt der Herr freundlich zu ihm: „Ach, bitte schön, würden Sie vielleicht den Zettel gerade selbst wegwerfen?“

*

Die Französisch-Lehrerin der Mädchensekularschule in A—m hat mit den Schülerinnen soeben die beiden Wörter «jusqu'à-ce-que» (bis) und «dessous» (unten) durchgepaßt, als sie einen Augenblick aus der Klasse gerufen wird. Sie ersucht die Mädchen, während ihrer Abwesenheit ein Sätzchen zu formulieren, in dem entweder nur eines, oder besser gar beide der behandelten Wörter figurieren. Als sie die Klasse wieder

betritt, meldet sich sogar die etwas schwach-sinnige Berta. Sie hat ein Sätzlein gemacht, in welchem sogar beide Wörter figurieren und liest vor: «Ma mère a reçu dessous un nouveau Schüss-gas-khö. Von der erstaunten Lehrerin um den Sinn dieser dunklen Worte gefragt, übersetzt die Berta: „Meine Mutter erhielt unten ein neues Bis“ (Gebiß).

Bücher-Landkarten

Bücher-Schmidt, Zürich 1
Bahnhofstrasse Nr. 56

